

Soziales Bürgerforum Sonntagberg

FRITZ HUBER

Liebe

Sonntagbergerin,
lieber Sonntagberger!

Wie Sie möglicherweise in den letzten Tagen aus diversen Medien erfahren haben, kandidiere ich bei der am **14. März 2010** stattfindenden **Gemeinderatswahl** mit Freunden und Gleichgesinnten unter einer eigenen Namensliste mit der Bezeichnung

"Soziales Bürgerforum Sonntagberg - FRITZ HUBER"

Es gibt mehrere Gründe, welche mich nach langen und reiflichen Überlegungen dazu bewogen haben, diesen Schritt zu tätigen:

Keinesfalls war meine Entscheidung zur Gründung einer Namensliste von irgendwelchen Rachegelüsten getragen.

Vielmehr war es der große Zuspruch der Bevölkerung, insbesondere von Menschen aus der SPÖ, welcher mich in den letzten Jahren immer wieder ermutigte, unter einer eigenen Namensliste zu kandidieren.

Auch bestärkten mich die derzeitigen Zustände in unserer Gemeinde, welche zum Teil schon sehr bedenklich und mehr als besorgniserregend sind, wesentlich in meinem Entschluß.

Seit Bekanntwerden meiner Entscheidung, mit einer unabhängigen Liste zu kandidieren, verkünden namhafte Vertreter der Sozialdemokratischen Partei, dass ich nur aus Enttäuschung kandidiere, weil mir bei der Nachfolge von Helmut Wahl das Amt des Bürgermeister verwehrt geblieben ist.



Anfangs war meinerseits sicherlich eine gewisse Enttäuschung vorhanden. Enttäuscht und verbittert war ich aber nur immer über das WIE – nämlich wie diese Entscheidung der Bürgermeister-Nachfolge getroffen und herbeigeführt wurde.

Fälschlicherweise wird behauptet, dass ich verurteile, dass Bgm. EBLINGER auch die Position des Amtsleiters bekleidet. Ich hinterfrage lediglich die Art und Weise der Bestellung von EBLINGER zum Amtsleiter, welche mehr als fragwürdig und alles andere als ein Ruhmesblatt für die SPÖ ist. Für eine Partei, welche vorgibt, den Grundsätzen Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität treu zu sein.

Zu Beginn seiner Amtszeit wurde Bgm. EBLINGER ohne entsprechende Ausbildung bzw. Dienstprüfung als provisorischer Amtsleiter eingesetzt. Bewerber, welche – im Gegensatz zu EBLINGER –

>>

>> tatsächlich die gemäß Ausschreibung erforderlichen Voraussetzungen erfüllten, wurden nicht berücksichtigt.

Laut NÖ Landesgesetz hätte EBLINGER ab dem Zeitpunkt seiner Bestellung zum Amtsleiter innerhalb von zwei Jahren eine Dienstprüfung für den betreffenden Dienstzweig (Amtsleiter) nachreichen müssen. Diese Prüfung wurde letztendlich Bgm. EBLINGER bei einer Gemeinderats-sitzung nur mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheitsfraktion erlassen.

Dieser massive Machtmissbrauch war nur aufgrund der absoluten Mehrheit der SPÖ im Gemeinderat möglich und das ist es, was wir verurteilen.

In den letzten drei Jahren ist in unserer Gemeinde Stillstand eingetreten. Die derzeit allein "regierenden" Parteien **ROTSCHWARZ** blockieren sich immer wieder gegenseitig, anstatt für unsere Gemeinde und deren Menschen zu arbeiten.

Die ÖVP wirkt oft zahn- und farblos und blockiert aus parteitaktischen Gründen gerne notwendige wichtige Entscheidungen.

Die Sonntagberger SPÖ, der auch ich lange angehörte, vertritt nur mehr sich selbst und nicht die Menschen. Bedauerlicherweise ist dieser negative Trend derzeit von Bund über Land bis hin zu den Gemeinden deutlich spürbar. **Sozialdemokratische Politik sieht anders aus als jene, die zur Zeit von der SPÖ in unserer Gemeinde praktiziert wird.**

Diese und andere Gründe sind es, welche mich und meine Freunde zur Gründung einer dritten – **parteipolitisch unabhängigen Kraft** – bewogen haben.

PS: In der nächsten Ausgabe werde ich Ihnen mein Team vorstellen – erfahren Sie mehr über unsere Ziele und Vorstellungen und bleiben Sie gespannt!

☒ Wir sind keine Partei.

☒ Wir sind eine unabhängige, überparteiliche Bewegung.

☒ Wir wollen für die Menschen in der Gemeinde arbeiten.

☒ Wir wollen uns mit sozialen Themen auseinandersetzen, denn der Mensch ist uns wichtig

☒ Wir wollen aber auch unsere noch verbliebenen Gewerbebetriebe in der Gemeinde unterstützen und fördern, um deren Abwanderung oder mögliche Schließung – auch im Interesse unserer Bevölkerung – zu verhindern.

☒ Unsere Gemeinde hat derzeit leider keine Partei, welche sich so verhält.

☒ Wir wollen uns deshalb als dritte, unabhängige Bewegung etablieren und konstruktiv in das Gemeindegesehen einbringen.



Macht braucht Kontrolle. Wir wollen jene Kraft sein, welche eine entsprechende Kontrolle ausübt, um zukünftig Machtmissbrauch, Postenschacher, Stillstand und Misswirtschaft zu bekämpfen.

Übrigens: Seit kurzem werden Unterzeichner der Unterstützungserklärung für meine Liste vermehrt von SP-Funktionär(en) unter Druck gesetzt – abgesehen davon, dass diese Vorgehensweise demokratiepolitisch mehr als bedenklich ist – wovor hat die SP Angst? Etwa vor den eigenen Wählern?

Ihr

Fritz HUBER